

1578



EBERHARDUS^{ab}HOLLE
CONDITOR GYMNASII VERDENSIS

VEREIN EHEMALIGER
VERDENER DOMGYMNASIASTEN

Rundschreiben 1988

Liebe Ehemalige!

Im abgelaufenen Jahr stand aus Vereinssicht das Treffen der Ehemaligen in Verden vom 3. – 5. Juni 1988 im Mittelpunkt.

Wir wollen für diejenigen Ehemaligen die nicht zum Treffen nach Verden kommen konnten, eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse geben.

Der Begrüßungsabend am 3. Juni 1988 im Hotel „Grüner Jäger“ war verbunden mit der Generalversammlung. Das Protokoll der Generalversammlung wird nachstehend in diesem Rundschreiben veröffentlicht.

Die Generalversammlung hat beschlossen, daß ein Mitgliederverzeichnis erstellt werden soll. Dieses Mitgliederverzeichnis wird dann gemeinsam mit der Vereinssatzung dem Weihnachtsrundschreiben 1989 beigelegt werden.

Diejenigen Vereinsmitglieder, die eine Aufnahme ihres Namens nebst Anschrift in das Mitgliederverzeichnis nicht wünschen, werden gebeten, dieses dem Vorstand bis spätestens zum 31. Januar 1989 mitzuteilen.

Sollte bis dahin keine entsprechende Benachrichtigung dem Vorstand vorliegen, wird davon ausgegangen, daß keine Bedenken gegen die Aufnahme von Namen und Anschrift in das Mitgliederverzeichnis bestehen.

Nachstehend veröffentlichen wir die Anschriften der Vorstandsmitglieder unseres Vereins:

Dr. Peter Clasen, Andreaswall 28, 2810 Verden,
Telefon: 042 31/20 76

Reimar Popken, Ostpreußenstraße 9, 2815 Langwedel,
Telefon: 042 32/492

Horst Witte, Große Straße 115, 2810 Verden,
Telefon: 042 31/33 97

Gerd Deyhle, An der Dekanei 20, 2810 Verden,
Telefon: 042 31/43 20

Dieter Meyer, Rosenbrockstraße 6, 2810 Verden,
Telefon: 042 31/61 78

Richard Lange regte bei der Generalversammlung an, Anstecknadeln mit dem Vereins-
emblem herstellen zu lassen. Inzwischen sind diese Anstecknadeln fertiggestellt. Wir fügen
diesem Rundschreiben jedem Vereinsmitglied, das keine Beitragsrückstände hat, eine
Anstecknadel kostenfrei bei.

Diejenigen, die ihre Beitragsrückstände im kommenden Jahr ausgleichen werden, erhalten
ihre Anstecknadeln gemeinsam mit dem Weihnachtsrundschreiben 1989 übersandt.

Die einzelnen Beitragsrückstände sind – soweit vorhanden – dem Ende dieses Weih-
nachtsrundschreibens zu entnehmen.

Die diesjährige Generalversammlung klang aus mit einem geselligen Zusammensein im
Hotel „Grüner Jäger“.

Am Vormittag des 4. Juni 1988 wurde in der Aula des Domgymnasiums durch den Vorstand
und Herrn Oberstudiendirektor Dr. Borgerding der fallenen Lehrer und Schüler des
Domgymnasiums gedacht.

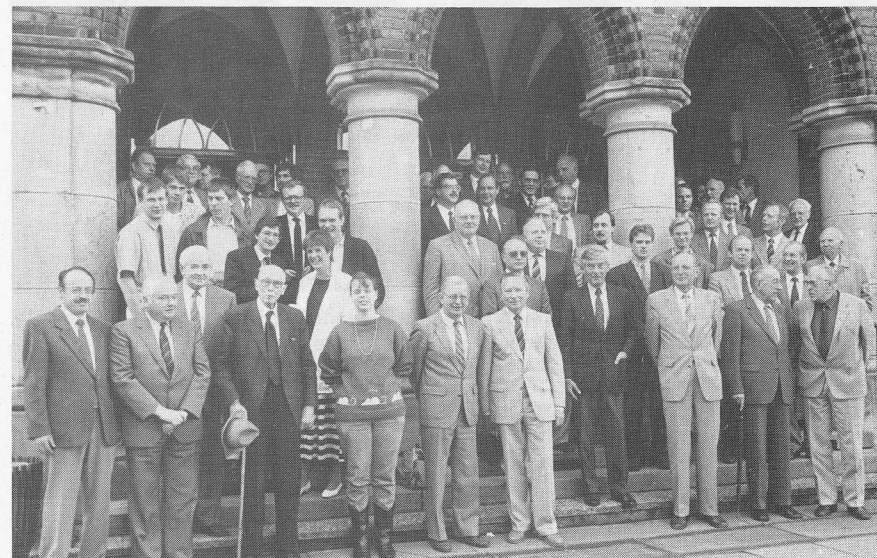
An den Gedenktafeln wurden Kränze niedergelegt.

Anschließend wurden die Teilnehmer des Treffens von unserem 1. Vorsitzenden und Herrn
Oberstudiendirektor Dr. Borgerding begrüßt.

Vielfältige Aktivitäten der jetzigen Schüler des Domgymnasiums wurden dem begeisterten
Publikum in der Aula des Domgymnasiums vorgestellt. Aufführungen des Kammerchors,
der Big Band und der Französisch-Theaterarbeitsgemeinschaft forderten immer wieder
den Beifall der Ehemaligen heraus.

Als Dank und Anerkennung für die dargebotenen Leistungen überreichten Peter Clasen
und Horst Witte dem Direktor des Domgymnasiums zwei Saxophone und ein Schlagzeug,
damit die Big Band des Domgymnasiums auch in Zukunft für Furore sorgen kann.

Abschließend stellten sich die Teilnehmer dieser Vormittagsveranstaltung vor dem Portal
des Domgymnasiums dem Fotografen. Das Bild ist nachstehend veröffentlicht.



Der Nachmittag des 4. Juni 1988 war den Mitgliedern freigestellt, um einen Domweihnbum-
mel vornehmen zu können.

Gegen 21.00 Uhr fand ein Abendschoppen im Hotel „Grüner Jäger“ statt. Gemeinsame
Erinnerungen konnten ausgetauscht werden, dabei stand die frühere Schulzeit im Mittel-
punkt der Gespräche.

Am Vormittag des 5. Juni 1988 klang das Ehemaligentreffen mit einem gemeinsamen Früh-
schoppen auf dem Schulhof des Domgymnasiums aus.

Die Big Band des Domgymnasiums sorgte für die musikalische Unterhaltung; Eintopf,
Würstchen, Bier sowie alkoholfreie Getränke schafften die Voraussetzungen für das
leibliche Wohl.

Eine Besichtigung der Räumlichkeiten des Domgymnasiums stand jedem Teilnehmer frei
und wurde von vielen Ehemaligen gerne angenommen.

Es war ein schöner Ausklang des diesjährigen Ehemaligentreffens.

Zum Schluß möchten wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles
Gute wünschen.

Peter Clasen
Gerd Deyhle

Reimar Popken

Horst Witte
Dieter Meyer



Vorstandstisch bei der Generalversammlung am 3. Juni 1988: Dieter Meyer, Horst Witte, Dr. Peter Clasen, Gerd Deyhle, Reimar Popken (von links)

Verein ehemaliger
Verdener Domgymnasiasten

2810 Verden, 3. Juni 1988

Protokoll

der Generalversammlung vom 3. Juni 1988

Beginn: 20.20 Uhr

Ende: 21.15 Uhr

Laut anliegender Teilnehmerliste waren 52 Mitglieder anwesend.

1. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Generalversammlung und nahm die Ehrung der seit der letzten Generalversammlung im Januar 1983 verstorbenen Vereinsmitglieder vor.
2. Der Schriftführer verlas das Protokoll der letzten Generalversammlung 1983. Das Protokoll wurde einstimmig gebilligt.
3. Der Vorsitzende berichtete über die Tätigkeit des Vorstands seit der letzten Generalversammlung und verwies auf die positive Mitgliederentwicklung des Vereins.
4. Sigurd Becker schlug vor, ein Mitgliederverzeichnis zu erstellen. Die Versammlung diskutierte daraufhin diese Frage und stimmte öffentlich darüber ab.
Für die Erstellung eines Mitgliederverzeichnisses sprachen sich 34 Mitglieder aus, 6 Mitglieder enthielten sich, 12 stimmten dagegen. Der Vorsitzende erklärte, daß ein Mitgliederverzeichnis dem Weihnachtsrundschriften 1989 beigelegt werden soll. Ferner soll die Vereinssatzung dem Mitgliederverzeichnis beigelegt werden.
5. Günther Sonsmeyer erklärte sich mit einigen Passagen des Berichts über das Jahr 1987 von Oberstudiendirektor Dr. Clemens-August Borgerding nicht einverstanden. Es entstand eine ausführliche Diskussion.

6. Der Kassenwart erstattete seinen Bericht. In der Kasse des Vereins befanden sich am 1. 6. 1988 501,74 DM. Die Kasse wurde von Georg Köster überprüft. Danach sind Beanstandungen nicht zu erheben.
 7. Dr. Erich Büning beantragte die Entlastung des Vorstands. Die Vorstandsmitglieder wurden gemeinsam einstimmig bei 6 Enthaltungen entlastet.
 8. Dr. Erich Büning schlug die Wiederwahl des gesamten Vorstands vor.
Der gesamte Vorstand wurde einstimmig bei 5 Enthaltungen wiedergewählt.
1. Vorsitzender: Dr. Peter Clasen, 2. Vorsitzender: Reimar Popken, Kassenwart: Horst Witte, Schriftführer: Gerd Deyhle, Beisitzer: Dieter Meyer.
 9. Dr. Erich Büning schlug vor, dieses Protokoll im Weihnachtsrundschriften 1988 zu veröffentlichen. Dies fand die Zustimmung der Generalversammlung.
 10. Richard Lange regte an, Anstecknadeln mit dem Vereinseblem herstellen zu lassen.
 11. Ernst Müller schlug vor, die Mitgliederversammlung 1993 im Hotel Hölte stattfinden zu lassen.
 12. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Anschriften des Vorstands im Weihnachtsrundschriften 1988 bekanntgegeben werden.
 13. Das Programm des Ehemaligentreffens 1988 wurde vom Vorsitzenden vorgelesen und erläutert.
 14. Der Vorsitzende schloß die Generalversammlung um 21.15 Uhr.
- gez. Dr. Clasen
- gez. Deyhle

Bericht über das Jahr 1988

von OstD Dr. Clemens-August Borgerding

Liebe Ehemalige!

Das jährliche Rundschriften des Vereins ehemaliger Verdener Domgymnasiasten und -gymnasiastinnen ist ein willkommenes Anlaß für mich, das laufende Jahr zu überdenken und einzuordnen in die Folge der vorhergehenden.

Verglichen mit den Jahren zuvor erscheint das Jahr 1988 sicherlich einmal in der Schulchronik als ein Jahr, in dem sich nichts Besonderes ereignete. Gerade aber dies wird herausragend sein; denn ich glaube, daß auf vielen Gebieten und in einer Reihe von Fachbereichen sich eine Arbeit konsolidiert hat, die zu Recht ungewöhnlich genannt werden kann. Das möchte ich an einigen Beispielen erläutern:

War schon in den vergangenen Jahren der Fachbereich Musik unter Leitung von Herrn Farke und seit einiger Zeit unterstützt von Frau Shehata in besonderer Weise eine Säule für das Schulleben am Domgymnasium, so hat sich hier durch die Bildung der „Big Band“ ein weiteres Musikengagement konstituiert, welches die außerunterrichtliche und unterrichtliche Arbeit abrundet.

Dank der Unterstützung von Ihnen konnten wir im Jahre 1988 einer Reihe von Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich im Rahmen dieser „Big Band“ als Musiker einzusetzen. Freundlicherweise haben Sie der „Big Band“ nicht nur zwei Saxophone, sondern darüber hinaus auch noch ein vorzügliches Schlagzeugensemble geschenkt. Herzlichen Dank dafür!

Frau Shehata hat sich mit dieser „Band“ schnell einen Namen gemacht und die Schule wirkungsvoll bei den verschiedensten Anlässen vertreten.

Es ist vielleicht dieser „Abrundungseffekt“, der kennzeichnend ist für das Jahr 1988. Gleiches gilt für die Aktivitäten im Fachbereich Biologie. Im vergangenen Jahr schilderte ich

Ihnen die Vielfalt der Arbeitsgemeinschaften. Heute kann ich Ihnen berichten, daß durch den Bau eines Gewächshauses und Frühbeetes nun die Möglichkeit gegeben ist, dieses Angebot zu erweitern und die Arbeit im Schulgarten, der sich unterhalb des Bootshauses an der Aller befindet, wirkungsvoll zu unterstützen. Selbstverständlich freuen sich auch die beiden Hausmeister, Herr Meyers und Herr Drewke, über dieses Gewächshaus; denn jetzt können sie einen Teil der für die Pflege und Hege der Außenanlagen notwendigen Blumen selbst aufziehen.

Ich erwähnte gerade den Namen von Herrn Meyers. Vielen von Ihnen ist er aus Ihrer Schulzeit noch bekannt. Er wird bald in Pension gehen. Die Vorbereitungen dafür werfen gewissermaßen ihre Schatten voraus. Die bisher vom Hausmeisterehepaar bewohnte Kellerwohnung soll aufgegeben werden. Der Schulträger, der Landkreis Verden, hat dafür aufgekauft das Haus Nr. 30 an der Grünen Straße, in dem bislang das Ehepaar Scholz ein Ofengeschäft betrieb. Seit einigen Wochen wird dieses Haus umgebaut, um rechtzeitig für den neuen Hausmeister als Wohnung zur Verfügung zu stehen. Zwei Wohnungen sollen dort ausgebaut werden, um demnächst einmal beide Hausmeister aufnehmen zu können.

Die bisher als Wohnung genutzten Kellerräume sollen dann der Schule zur Verfügung gestellt werden, um hier unter anderem ein kleines Archiv einrichten zu können; denn der Ausbau der „Historischen Bibliothek“ und der immer größer werdende Anfall zu archivierender Unterlagen zwingt dazu, einen oder gar zwei eigene Räume einzurichten. Schließlich wird seit einiger Zeit die „Historische Bibliothek“ neu geordnet und umgestellt. Glücklicherweise wurde rechtzeitig gegen Ausklang des Jahres 1988 wiederum im Rahmen einer Arbeitsplatzbeschaffungsmaßnahme eine Bibliothekshilfskraft eingestellt. Frau Dr. Telle, die Leiterin der „Historischen Bibliothek“, hofft zuversichtlich, daß es nun gelingt, den Buchbestand zu erfassen. An den Wänden dieses Bibliotheksraumes hängen die gerahmten Grafiken, Ölgemälde und Zeichnungen aus der Schulsammlung; denn in den vergangenen Jahren haben wir uns bemüht, einzelne Grafiken rahmen zu lassen, damit sie endlich auch gezeigt werden können. Auf diese Weise hoffen wir, die ehemals sicherlich relativ umfangreiche Kunstsammlung der Schule erhalten zu können. Zwischenzeitlich wurde diese Sammlung durch Stiftungen und Schenkungen erweitert, so daß sie heute schon recht ansehnlich zu nennen ist. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern können sich jeweils ein Bild für ein Vierteljahr ausleihen. Eine kleine schuleigene Artothek ist entstanden.

Der Versuch, auch andere, ehemals für den Unterricht wichtige Lehr- und Lernmittel zu erhalten, hat dazu geführt, daß einzelne Vitrinen und Schaukästen in der Schule gestaltet wurden, in denen man zum Beispiel die Sammlung einzelner Gerätschaften aus dem Fotolabor zusammen mit einer Zahl von Fotoapparaten vergangener Jahrzehnte bewundern kann.

Es ist beabsichtigt, auf diese Weise besonders interessante Objekte auszustellen und dadurch die Schule auszugestalten und den Bogen zu spannen zu den heutigen modernen Lehr- und Lernmitteln.

Herausragendes Ereignis und Erlebnis des Jahres 1988 war für die Schule ohne allen Zweifel die Durchführung der themengebundenen Projektwoche vor den Sommerferien. In monatelangen Vorbereitungen hatte ein Spielausschuß die Grundlagen dafür geschaffen, daß in dieser Woche aus unserer Schule ein kleiner Staat werden konnte. Ein eigenes Parlament, eine Zentralbank, eine Regierung, Parteien, ein zentraler Großhandel sowie eine Fülle von Einzelprojekten kennzeichneten das Engagement und den Enthusiasmus, mit dem die Schülerinnen und Schüler diesmal die Projektwoche trugen. Nicht nur Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte engagierten sich, sondern auch in großer Zahl die Eltern. Obwohl bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht die endgültige Dokumentation vorliegt, ist allen, die teilgenommen haben und jenen, die als Beobachter abseits standen, deutlich vor Augen geführt worden, wie schwierig es ist, einen Staat zu imitieren. Auf der anderen Seite ist aber eine solche Fülle an erfahrungswerten Verhaltensweisen und Strukturen den Schü-

lerinnen und Schülern bewußt geworden, daß diese Projektwoche als außergewöhnlich erfolgreich gewertet werden muß.

In völlig anderer Weise haben wir im laufenden Jahr gewissermaßen pädagogisches Neuland betreten: Erstmals haben wir Arbeitsgemeinschaften angeboten, in denen gemeinsam Schülerinnen und Schüler und Eltern sich einer Sache widmen. Erwähnen möchte ich einmal den sogenannten Radierkurs von Herrn Eilert Obernolte und auf der anderen Seite die Einführungskurse in die elektronische Datenverarbeitung von Herrn Malz. Nicht unerwähnt bleiben soll auch der Gymnastikkurs von Frau Brigitte Müller. Der rege Zuspruch zu diesen Veranstaltungen macht deutlich, wie groß das Interesse daran ist, zusammen mit den Kindern aktiv am Schulleben teilzunehmen. Dies wird nicht nur bei diesen gemeinsamen Unternehmungen deutlich, sondern ebenso auch bei Veranstaltungen, die einzelne Lehrkräfte außerhalb des Unterrichts selbst in den Ferien anbieten. Damit meine ich die Studienfahrten ins Ausland. Immer wieder finden sich Gruppen von Schülerinnen und Schülern und Eltern sowie ehemaligen Schülern zusammen, die gemeinsam im Rahmen einer Studienfahrt sich auseinandersetzen mit den kulturellen Gegebenheiten eines Nachbarlandes.

Erstmals haben wir im Jahre 1988 versucht, die jährlichen Studienfahrten des Jahrgangs 13 ein wenig straffer zu organisieren. Es wurde jeweils den Leistungskursteilnehmern ein Fahrtziel angeboten. Zwei, drei, zum Teil sogar vier Leistungskurse hatten sich zusammengefunden, um gemeinsam ein Ziel anzusteuern. So ergaben sich drei Studienfahrten: eine mit dem Fahrtziel Berlin, die andere mit dem Fahrtziel Amrum und die dritte Gruppe schließlich fuhr nach Ungarn, um den Besuch der ungarischen Gruppe aus Szeged zu erwidern. Von der Unesco-Kommission in Bonn hatten wir vor zwei Jahren den Auftrag erhalten, dem „Radnóti Miklós Gimnázium“ in Szeged dabei behilflich zu sein, zu einer Schule in der Bundesrepublik Beziehungen aufzunehmen. Wir haben uns dieser Aufgabe gern unterzogen, und dabei ist ein begrüßenswerter Kontakt zustande gekommen, der im Jahre 1988 mit jeweils einem Besuch in Ungarn sowie in Verden in eine persönliche Begegnung zwischen den beiden Schulen einmündete. Voller Zuversicht sehen wir der weiteren Entwicklung dieses Freundschaftsverhältnisses zwischen den Schulen entgegen. Im nächsten Jahr möchten wir jeweils die Chöre „austauschen“, damit der Kontakt auf eine möglichst breite Basis gestellt wird. Übereinstimmend in Ungarn wie in Verden berichteten die Schüler begeistert von der Gastfreundschaft und dem herzlichen Empfang in den jeweiligen Gastgeberländern bei den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Die völlig andere Struktur des Ausbildungssystems sowie der Rahmenbedingungen – ob in Deutschland oder Ungarn – führt sicherlich dazu, daß unseren Schülerinnen und Schülern wie auch denen der ungarischen Schule das eigene System bewußter wird und sie dadurch an sich selbst erfahren, wie abhängig sie beim Lernen von äußeren Rahmenbedingungen sind.

In den vergangenen Jahren hat sich die Patenschaft zu dem Gymnasium St. Louis in Saumur in Frankreich positiv entwickelt. Alle zwei Jahre fährt eine Schülergruppe von uns nach Saumur und umgekehrt. Dieser Austausch ist längst eine Selbstverständlichkeit für die Schule geworden. Leider haben sich die Kontakte zu der englischen Schule nicht so entwickelt. Wenn auch ungleich ungünstiger von den Rahmenbedingungen her, so ist es doch gelungen, zu einer Schule in Washington Kontakt aufzunehmen, und hier ist der Träger des Austausches der Chor der Schule, in wechselnder Weise in zweijährigem Abstand Austauschfahrten durchzuführen.

Sie sehen, es hat sich – im pädagogischen Raum – einiges im laufenden Jahr ereignet. Lassen Sie mich zum Schluß meines Berichtes noch ein paar Daten zur Unterrichtsversorgung und zum Lehrkörper anfügen: Unsere Unterrichtsversorgung bei 700 Schülern ist mit 106 % ausgesprochen gut. Wir sind dadurch in der Lage, Lehrkräfte, die entweder Fortbildungsmaßnahmen besuchen oder krank sind, im Unterricht zu vertreten. Zu Beginn des Schuljahres 1988/89 blieben wir von wesentlichen Personalveränderungen verschont.

Dadurch konsolidierte sich der Lehrkörper. Diese Ruhe ist auch dringend notwendig, nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder durch Pensionierungen und Neueinstellungen Veränderungen auftraten.

Erfreulich war im Monat Oktober dieses Jahres die Zuerkennung des Sonderpreises des Bundesministers für Bildung und Wissenschaften. Das Domgymnasium erhielt diesen mit einem Geldbetrag verbundenen Preis für die Förderung des Engagements und der Einsatzbereitschaft von Schülerinnen und Schülern bezüglich der Teilnahme an bundesweiten Wettbewerben. In diesem Jahr haben drei Schüler der Schule an den unterschiedlichsten Wettbewerben erfolgreich teilgenommen: Olaf Bechmann – Bundeswettbewerb Physik, Tim Hagemann – Bundeswettbewerb Physik, Thomas Kracke – Bundeswettbewerb Physik sowie Thomas Kracke – Bundeswettbewerb Mathematik und Tim Hagemann und Olaf Bechmann zusätzlich Bundeswettbewerb Informatik. Dieses war gewissermaßen der herausragende Preis. Viele Wettbewerbe im sportlichen Bereich, z. B. bei den Ruderregatten, den Kreisbestenkämpfen, wie in anderen Fachbereichen, z. B. anlässlich des landesweiten Wettbewerbs „Jugend und Aids“, wurden erfolgreich von Schülerinnen und Schülern des Domgymnasiums bestritten. Sie errangen viele erste, zweite und dritte Preise, jeweils gefördert und unterstützt von engagierten Lehrkräften.

Wir sind im Augenblick dabei, die Fülle von Urkunden zu rahmen und in der Schule aufzuhängen. Wenn Sie Ihre alte Schule wieder einmal besuchen, können Sie diese dann bewundern.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 1989 alles Gute!

Humorvoll ließen die Abiturienten den Unterricht Revue passieren

Entlassungsfeier am Domgymnasium / Wettkampf mit den Lehrkräften

Bericht aus der Verdener Aller-Zeitung vom 2. Juni 1988

Schwitzend und lachend konnte man die Teilnehmer an der diesjährigen Abiturentlassungsfeier des Domgymnasiums stundenlang erleben. Die scheidenden Schülerinnen und Schüler hatten sich etwas einfallen lassen. Humorvoll ließen sie den Unterricht in einzelnen Fächern Revue passieren, und es gelang ihnen mit ihrer treffenden Charakterisierung einzelner Lehrerpersönlichkeiten zu zeigen, daß es nach wie vor Originale am Domgymnasium gibt.

Mit Augenmaß bemessen gab es humorvoll verpackte Kritik, die stets Rücksicht nahm auch auf die menschlichen Schwächen. Dies insbesondere hob der Leiter der Schule, Dr. Clemens-August Borgerding, hervor und bedankte sich für die ausgesprochen fairen und witzigen, von Selbständigkeit zeugenden Stationen des Abschieds. Die Treckerfahrt – traditionelle Verabschiedung der Abiturienten von den Mitschülern – war zu einem wahren Schulfest geworden. Ohne Alkohol, aber mit Eis und Cola versorgt, wurden auf dem Schulhof bei den Klängen der inzwischen bekannten Big Band des Domgymnasiums die „Wettkämpfe“ durchgeführt.

Zwei Lehrermannschaften traten gegeneinander an. Angespornt von den Zurufen der Schülerinnen und Schüler lieferten sich Lehrerinnen und Lehrer heiße Rennen beim Eierlaufen, Sackhüpfen, Einkaufswagenfahren und Krankentragen. Erst als der Eiswaagen die letzte Waffel gefüllt ausgegeben hatte gegen Ende des Vormittags, war wieder an Unterricht zu denken.

Die Abiturzeitung zeigt, daß der Jahrgang auch durch die Diskussionen über die Form und Folge der Abschlusaktivitäten zu einem eigenen Selbstverständnis fand und als Gemeinschaft auftreten konnte und wollte. Besonderen Anklang fand bei den Reinemachefrauen

die Putzaktion. Nachdem sie jahrelang für alle Schülerinnen und Schüler tagaus, tagein die Klassenzimmer gesäubert hatten, wurden sie durch eine Putzkolonne, bestehend aus scheidenden Schülerinnen und Schülern in entsprechender Kleidung und wohlausgerüstet mit Hilfsmitteln, entlastet.

Die Lebensfreude und offensichtlich ein wenig getrübt Verhältnis zur Schule und Ausbildung wurden sichtbar. Es fehlte nicht das Besinnliche. Der Vertreter der Elternschaft der Abiturienten, Gunther Bredereck, selbst ehemaliger Domgymnasiast, spannte den Bogen von seiner Zeit an dieser Schule bis hin zu dem Erlebnisraum seiner ältesten Tochter. Er verglich und wertete – ebenso wie der Vorsitzende des Vereins der ehemaligen Domgymnasiasten, Dr. Peter Clasen, der auf seine Weise den Abschiednehmenden Glückwünsche aussprach.

Schwerer hatte es der Vertreter des Schulelternrates, Horst Griemert, der noch nicht Jahrzehntlang mit dem Domgymnasium verbunden ist. Die Abschlusfeier in der Aula – fern aller bildungssträchtigen Reden – glich einem Familienfest. Man war zusammengekommen, um bei sommerlichem Wetter seiner Freude über das Erreichte Ausdruck zu geben – Eltern wie scheidende Schülerinnen und Schüler. So war die Stimmung von Fröhlichkeit und Ausgelassenheit gekennzeichnet.

Der Sektausschank auf dem Schulhof mußte eingestellt werden, um noch die Verschnaufpause bis zum Abiturball einzuhalten. Im überfüllten Saal des „Grünen Jäger“ wurde der Abschied mit Programm, Witz und Stimmung um eine weitere gelungene Feier bereichert. Die Schülerinnen und Schüler wußten sich als Jahrgang darzustellen und mancher Vater und manche Mutter erlebten voller Erstaunen, was für selbständig und selbstbewußt auftretende Personen ihre Kinder geworden waren.

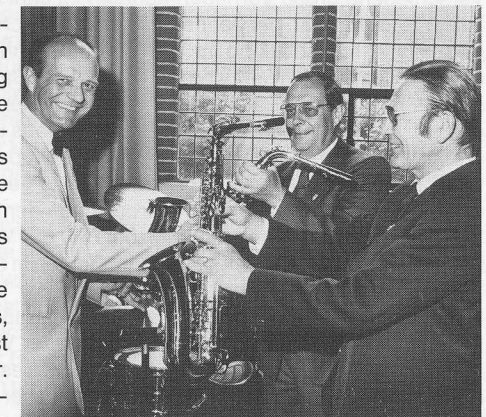
Zwei Saxophone für die Big Band des Domgymnasiums gestiftet

Ehemaligen-Treffen in Verden / Verein besteht 60 Jahre

Bericht aus der Verdener Aller-Zeitung vom 7. Juni 1988

Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, die Big Band des Domgymnasiums hat die ersten eigenständigen Instrumente und die Mitgliederbewegung zeigt weiter nach oben. Das sind die äußeren Zeichen des Ehemaligen-Treffens Verdener Domgymnasiasten, das am Wochenende stattfand. Alle fünf Jahre finden diese Treffen statt, der Verein kann zudem in diesem Jahr sein 60jähriges Bestehen feiern. Die gesunde Kassenlage machte eine großzügige Spende möglich. Der Vorsitzende des Vereins, Peter Clasen, und Kassenwart Horst Witte, überreichten dem Schulleiter Dr. Clemens-August Borgerding zwei Saxophone für die vor einem Jahr gegründete Big Band der Schule.

Auftakt des Treffens war die Generalversammlung im Parkhotel „Grüner Jäger“. Wie Peter Clasen in seinem Bericht



Überreichung der Musikinstrumente für die Big Band des Domgymnasiums durch die Vorstandsmitglieder Dr. Peter Clasen und Horst Witte an Oberstudiendirektor Dr. Borgerding

betonte, habe sich das Domgymnasium sehr verändert, andere Dimensionen erhalten. In seiner Rückschau erinnerte der Vorsitzende an zwei weitere Spenden des Vereins in den vergangenen Jahren. So erhielt das Domgymnasium eine Kunstplastik und mehrere Schülermützen. Clasen bezeichnete das Verhältnis Schule – Verein als sehr gut. Der Verein habe inzwischen über 700 Mitglieder, von denen allerdings nur zehn Prozent zum Treffen gekommen waren.

Auf Antrag wurde beschlossen, ein Mitgliederverzeichnis zu erstellen und alle zehn Jahre zu erneuern. Dem Vorstand wurde ohne Gegenstimmen Entlastung erteilt. Wiedergewählt wurden Vorsitzender Peter Clasen, zweiter Vorsitzender Reimar Popken, Kassenwart Horst Witte, Schriftführer Gerd Deyhle und Beisitzer Dieter Meyer.

Am Sonnabendvormittag stand ein Besuch im Domgymnasium auf dem Programm. „Unsere Penne hat den Charakter einer Mini-Universität angenommen“, stellte Clasen fest. „Wir sind stolz, solch eine positive Schulentwicklung miterleben zu dürfen“, sagte der Vorsitzende in seiner Begrüßung. Die No-Future-Generation sei abgelöst worden durch eine leistungsbereite Schülerschaft. Durch die Spende sollen die Leistungen der Big Band gewürdigt werden. Dr. Borgerding betonte in seinen Dankesworten, daß die Tradition der musikalischen Ausbildung an der Schule durch die Big Band fortgesetzt werde. Im zunehmenden Maße hätten die Schüler gelernt, wieder Lebensfreude zum Ausdruck zu bringen. Der Schulleiter erwähnte außerdem die vielen außerschulischen Aktivitäten am Domgymnasium in den Bereichen Kultur, Sport, Biologie, Musik und Astronomie. „In dieser Schule gibt es an jeder Ecke etwas zu sehen“, sagte Dr. Borgerding. Die Ehemaligen erlebten dann Aufführungen des Kammerchores, der Big Band und der Theater-Arbeitsgemeinschaft. Abgeschlossen wurde das Ehemaligen-Treffen am Sonntag mit einem Frühschoppen mit Freibier. In fünf Jahren, also 1993, ist die nächste Zusammenkunft vorgesehen. Bis dahin dürfte das Domgymnasium schon wieder ein ganz anderes Gesicht haben.

Verden 1988

von Bürgermeister Dr. Hartmut Friedrichs

Verschiedene große Vorhaben konnten im Jahre 1988 begonnen werden, wie die dreiteilige Sporthalle an der Jahnschule, die zugleich für die neue Sonderschule des Kreises und für die Turnabteilung im TSV Verden zur Verfügung steht, der Kindergarten Walle, dessen Richtfest gefeiert werden konnte, der Bau des Yso-Straßen-Tunnels, sowie verschiedene kleinere Bauvorhaben. Der Erweiterungsbau des Rathauses wurde fertiggestellt; nach dem Umzug wird das alte Rathaus umgebaut; es erhält insbesondere einen größeren Ratssaal. Die Erweiterungs- und Umbauarbeiten am Krankenhaus (ein Objekt von 22 Mio. DM, die überwiegend vom Land getragen wurden) konnten abgeschlossen werden und die Instandsetzungsarbeiten an der Kläranlage wurden fast beendet.

Die planerischen Vorbereitungen zum Bau der Verlängerung des Berliner Rings, eine im Rat heiß umstrittene Angelegenheit, mündeten in den Satzungsbeschuß vom 8. November 1988, so daß die Bauarbeiten zugleich mit der Verlängerung der Max-Planck-Straße in Angriff genommen werden können. Beide Straßen werden eine wesentliche Entlastung bringen. Überhaupt nahmen Bauvorhaben zur Verbesserung des innerstädtischen Verkehrs einen breiten Raum in der Planung und Beschlußfassung des Rates ein, wie z. B. der Entwurf eines verbesserten Radwegenetzes, der Ausbau des Brunnenwegs in verkehrsberuhigter Form, die Neutrassierung der B 215 einschließlich Umbau des Nordertors. Diese beiden letzteren Bauvorhaben liegen allerdings in der Zuständigkeit des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Jahre 1989 werden viele dieser Vorhaben „kassenwirksam“, so daß der Vermögenshaushalt die für die Stadt Verden bisher einmalige Höhe von rund 25 Mio. DM erhält. Da die Stadt aber bisher praktisch keine Schulden hatte, war ein solch

umfangreicher Vermögenshaushalt zu verantworten, wobei zu erwarten ist, daß die geplante hohe Kreditaufnahme durch steigende Einnahmen verringert wird.

Es wurde über die Verlängerung des Alleruferswegs über die Südbrücke hinaus bis zur Nordbrücke beraten, desgleichen über die Fortführung der Fußgängerzone nach Norden am Rathaus vorbei bis zum Blumenwisch. Den Rat beschäftigten weiter die Parkraumprobleme in der Süderstadt, wo zwei Grundstücke angekauft wurden, mit deren Hilfe man Parkraum schaffen will. An der Autobahn Verden-Ost wird der Ansatz der Max-Planck-Straße gebaut, um das dort beschlossene Gewerbegebiet zur Größe von etwa 16 ha zu erschließen. Eine Fortsetzung des Gewerbegebiets in Richtung Stadt ist in der Planung, da Nachfrage besteht. Vor allem liegt dem Rat am Bau einer Druckrohrleitung vom Industriegebiet zur Kläranlage, um die Geruchsbelästigung in einigen Teilen der Stadt endgültig zu beseitigen.

Aber nicht nur Verkehrsbauten und Erschließung von Gewerbegebieten nehmen die Finanzen der Stadt in Anspruch, auch der Bau der Pausenhalle an der Pestalozzischule, der bereits gerichtete Bau des Kindergartens Walle und die Planungen für eine Erweiterung des Kindergartens Dauelsen beschäftigten den Rat, der übrigens beschlossen hat, bei allen seinen Vorhaben diese auf Umweltverträglichkeit zu prüfen. Zugepflasterte Flächen sollen möglichst „entsiegelt“ und Grünanlagen erweitert und gepflegt werden. Hierzu ist interessant, daß außerhalb des Stadtwaldes in den Jahren von 1979 bis 1987 rund 2.500 Bäume in den Straßen und den Parkanlagen, weitere über 1.000 Bäume zur Belebung der Landschaft und über 600 Bäume in privaten Vorgärten gepflanzt worden sind. Rund 14.000 qm Fläche sind mit „Straßenbegleitgrün“ von 1980 bis 1986 bepflanzt worden, eine „grüne Bilanz“, die glaube ich, sich sehen lassen kann und an die man denken sollte, wenn auch einmal ein Baum gefällt werden muß.

Die gutflorierenden Stadtwerke Verden wurden von einem Eigenbetrieb der Stadt in eine GmbH umgewandelt. Einziger Gesellschafter ist die Stadt; die Werke werden nach dieser Umwandlung weniger nach den Grundsätzen einer Verwaltung geleitet, sondern mehr nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Erfreulich ist, daß die Tätigkeit der Stadt auf kulturellem Gebiet sich verstärkt hat. Es ist gelungen, ein gutes Verfahren zur Förderung kultureller Veranstaltungen zu finden. Hier muß auch von der Artothek berichtet werden, die sich in der Städtischen Bücherei befindet und in der man Kunstwerke für einige Zeit ausleihen kann. Die Vorbereitungen zur Vergrößerung des Heimatmuseums sind angelaufen; darüber hinaus richtet der Rat seinen Blick auf das Ziel, dem Rang der Stadt Verden angemessene Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen – Konzerte, Theateraufführungen, Dichterlesungen usw. – zu schaffen. Die Stadt hofft, den östlichen Teil der Holzmarktkaserne, die ehemalige Ulanenkaserne, erwerben zu können. In diesem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude mit der alten Reithalle könnten viele Räumlichkeiten für kulturelle Zwecke, Kreisvolkshochschule, kulturelle Vereinigungen usw. neben einem großen Veranstaltungsraum und Foyer geschaffen werden.

Die Stadt Verden hat weiterhin ihre auswärtigen Beziehungen mit Saumur und auch mit Warwick gepflegt; als verbindliche Geste gegenüber den britischen Mitbürgern ist der größte Teil der Sedanstraße umbenannt worden in Shakespeare-Platz.

Rat und Verwaltung können zufrieden feststellen, daß die Früchte früherer erfolgreicher Industrie- und Gewerbeansiedlungen sich heute in einer guten Finanzkraft der Stadt zeigen und sie befähigt, zum Wohle ihrer Bürger Überdurchschnittliches zu leisten.

Alle „Ehemaligen“ grüße ich sehr herzlich und wünsche ihnen ein gutes neues Jahr 1989!

Rückblicke: Domgymnasium

Aus Verdener Aller-Zeitung vom 12. November 1988

Das Domgymnasium, im Jahre 1578 von Bischof Eberhard von Holle neu gegründet, konnte am 12. November 1872 aus den Räumen am Lugenstein in das neue, im neugotischen Stil errichtete Gebäude an der Grünen Straße umziehen. Dem Bau des Hauptgebäudes folgte 1874 der Bau der Turnhalle und 1882 der des Direktorenhauses, das 1979/80 abgerissen wurde. In die freigewordenen Räume am Lugenstein zog 1875 das Verdener Lehrerseminar ein, das dann 1892 in das heutige Behördenhaus an der Eitzerstraße umzog.

Mitteilungen des Vorstandes

Unser „Ehemaliger“, Richard Lange, Brunnenweg 100, 2810 Verden, Tel.: 0 42 31/6 16 30, sucht Abiturklassenbilder, die in der hiesigen örtlichen Presse veröffentlicht werden sollen. Wer solche Bilder noch im Besitz hat, möge sich bitte mit Richard Lange in Verbindung setzen.

Abschließend weist unser Kassenwart Horst Witte darauf hin, daß der Jahresbeitrag ab 1. Januar 1984 10,- DM beträgt, für in Ausbildung Befindliche 5,- DM. Wir bitten alle unsere Mitglieder, die Beiträge regelmäßig – ggfs. durch Dauerauftrag – zu überweisen. Unser Konto bei der Kreissparkasse Verden hat weiterhin die Nummer 2002. Das Postgirokonto der Kreissparkasse Verden lautet: Konto 49 170-200 (BLZ: 200 100 20), Postgiroamt Hamburg.

Bitte überprüfen Sie, ob Ihre Daueraufträge geändert werden müssen.

Ihr Beitragsrückstand zum 31. 12. 1988:

Personalnachrichten

Zur Vollendung ihres 100. Semesters gratulieren wir:

Dr. Hans Hackerott, Bremen

Dr. Ludwig Henning, Eystруп

Erich Reinhardt, Dörverden

Dr. Friedrich Suhr, Hannover

Dr. Wolfgang Schöttler, Verden

Dr. Hans Dieter Wolff, Trier